

Buchdebüt in der Heimatbücherei

Lesung Peter Orontes alias Peter Glowotz stellt in Kissing seinen historischen Kriminalroman „Der Seelenhändler“ vor

VON HEIKE JOHN

Kissing Er hat noch nie zuvor ein Buch geschrieben, keine Lesung gehalten und vermittelte doch das Bild eines absoluten Profis. Die knapp 100 Zuhörer in der Kissinger Bücherei kamen mit Peter Orontes voll auf ihre Kosten. Dies hatten sie auch nicht anders erwartet, denn das Veranstaltungsprogramm der öffentlichen Bücherei, die erst kürzlich bereits zum zweiten Mal das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ verliehen bekam, ist über die Ortsgrenzen hinaus als qualitativ voll bekannt.

Zum ersten Jahrestag als Leiterin der gemeindlichen Einrichtung konnte sich Petra Narr selbst ein Geschenk machen. Das Buch von Peter Orontes ist gerade mal vier Wochen auf dem Markt und schon bewerten Kritiker den Kriminalroman als „gelingenen Mix aller Ingredienzien, die einen Historien-schinken ausmachen“, und begeisterte Leser stellen das Erstlingswerk gar neben „Der Name der Rose“ von Umberto Eco. Dieser ist das große Vorbild des Grafikdesigners, der seit seiner Jugend vom Mittelalter fasziniert ist und vor allem Kriminalromane aus dieser finsternen Zeit liebt.

Vor einigen Jahren fasste er den Entschluss, sich selbst in die Reihe dieser Erfolgsautoren zu begeben, und dafür überließ er nichts dem Zufall. Mehr als drei Jahre recherchierte und schrieb er intensiv an seinem Erstlingswerk und fand in der Steiermark mit der wilden

Landschaft des Enztals den idealen Schauplatz für Mord und mysteriöse Verstrickungen. Noch bevor er über einen Literaturagenten seinen Verlag (fredeboldundfischer, Köln) fand, ließ er auf eigene Kosten Vorabexemplare drucken und holte sich das Urteil von 13 Testlesern ein. Dazu gehörten auch Susanne und Daniel Neudecker, die das damals mit 1000 Seiten noch doppelt so umfangreiche Werk mit in den zweiwöchigen Madeira-Urlaub nahmen.

„Man sieht es ihm nicht an, aber er ist ein Frauenversther.“

Petra Narr, Leiterin der Kissinger Bücherei

„Wir haben auf der Insel weniger besichtigt als geplant, denn wo immer man sich hinsetzen konnte, holten wir das Buch aus der Tasche. Wir konnten nicht aufhören zu lesen“, erinnert sich das mit dem Newcomer befreundete Ehepaar.

So gut geplant wie seine schrittweise Annäherung zum Bestsellerautor hat Peter Orontes auch seine Premierienlesung.

„Ich wollte mein Debüt gerne in der Heimatbücherei geben“, erklärt der seit rund 25 Jahren in Kissing lebende Autor, der eigentlich Peter Glowotz heißt. Zu einem phonetisch besser klingenden Pseudonym riet ihm sein Literaturagent und natürlich entschied er sich für einen Namen mit historischer Tradition. Für den Leseabend wählte er sorgfältig Szenenausschnitte, die den Zuhörer gezielt in das Dickicht geheimnis-

voller Spuren hineinzogen, ohne zu viel zu verraten. Statt mit „Pauken und Trompeten“ wurde sein Erstlingswerk passend zur Epoche mit Drehleier und Dudelsack vorgestellt. Denn eigens zur atmosphärischen Begleitung hatte sich das Trio Patricia Fleig, Dieter Trautwein und Peter Schwarzwälder zusammengesunden und erleichterte dem Publikum mit „Rabenballade“, „Lamento“ und Trommelschlägen das Eintauchen in die mittelalterliche Welt.

Bei aller Planung kommen dem Debütanten auch zwei wohl in die Wiege gelegte Gaben zugute. Die Fähigkeit, brillant und bildreich zu formulieren, ohne in eine schwülstige Sprache zu verfallen, und die sonore Vortragstimme. Das Publikum bestätigte ihm, der wohl geeignetste Sprecher für ein späteres Hörbuch seines Kriminalromans zu sein. „Man sieht es ihm nicht an, aber er ist ein Frauenversther“, so überraschte die Buchereileiterin den Debütanten und schwärmte von der filigranen Liebesgeschichte zwischen den beiden Protagonisten Wolf von der Klause und Katharina von Klingfürth, aber auch von genussvoll zu lesenden Naturschilderungen. „Ich bin seit jeher Romantiker, und der Zeitgeist kommt mir dabei sehr entgegen“, so Orontes. Einzig Ehefrau Glowotz hat den bereits jetzt schon viel gelobten Schmöcker ihres Mannes noch nicht zur Hand genommen. „Ich bin eine zu große Kritikerin, das bringt vorab nichts. Ich fange das Buch erst morgen an zu lesen.“

Die Story des „Seelenhändlers“

Der historische Kriminalroman spielt von Juni bis September des Jahres 1385 in der Steiermark, in einer gebirgigen und abgelegenen Gegend im Bereich des Klosters Admont und des Marktes St. Gallen. Das Massaker an der Familie des Köhlers Amulf, dessen Sohn Bertram als Einziger unversehr bleibt, ruft dessen väterlichen Freund Wolf von der Klause auf den Plan. Dieser wird vom Prior des Klosters, dem er einige Jahre zuvor das

Leben gerettet hat, mit der Aufklärung des Falls beauftragt. Die Verbrecher überfallen später einen venezianischen Kaufmannszug, in dessen Gefolge die schöne und gebildete Katharina von Klingfürth mitreitet. Diese kann mit einer Flucht sich vor den Häschern verstecken und unterstützt anschließend Wolf bei dessen Suche. Das verwirrende Dickicht an Spuren weist auf eine geheimnisvolle Persönlichkeit namens „Eber von Rieden“ hin. Allmählich

gelingt es dem Duo, die sich menschlich dabei näher kommen, Licht in die Zusammenhänge der Verbrechen zu bringen. Die Spuren weisen auch in Richtung der benachbarten prächtigen Stadt Steyr und nehmen am Ende eine überraschende Wende, die Wolf von der Klause fast das Leben kostet.

Der Roman ist erschienen bei „fredeboldundfischer“ und hat die ISBN-Nummer 978-3-939674-19-1.



Statt mit Pauken und Trompeten wurde Peter Orontes' Erstlingswerk passend zur Epoche mit Dudelsack und Drehleier vorgestellt. Buchereileiterin Petra Narr engagierte das Trio Dieter Trautwein, Patricia Fleig und Peter Schwarzwälder, die das Publikum auch musikalisch in das Mittelalter eintauchen ließen.



Peter Glowotz, Pseudonym Peter Orontes, bei seiner Lesung. Die nächste wird am Originalschauplatz im Benediktinerstift Admont (Steiermark) stattfinden.



Der Seelenhändler enthält alles, was einen richtig guten Historien-schinken ausmacht, so wurde im begeisterten Publikum bestätigt. Gerne ließen sich die Leser ihr persönliches Exemplar vom erfolgversprechenden Debütanten signieren. Fotos: Heike John